

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/2599/2025**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 29.04.2025

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Roe - /1033
Verfasser/-in: Lutz Hiestermann, Fraktion Gigg+Volt

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts-, Rechts-, Digitalisierungs- und Europaausschuss		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:

Analyse seniorengerechte Wohnungen

- Antrag der Fraktion Gigg+Volt vom 28.04.2025 -

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, eine Analyse zu beauftragen, die sich dem Thema altersgerechtes Wohnen in Gießen widmet.

Schwerpunkt dieser Analyse soll es sein, eine valide Datengrundlage sowohl über den Bestand an seniorengerechten Wohnungen sowie Heimplätzen in Gießen zu erarbeiten als auch über den aktuellen und zukünftigen Bedarf. Darüber hinaus soll die Erstellung der Analyse dazu genutzt werden, gemeinsam mit relevanten Akteuren (Vertreter/-innen der Stadtverordnetenversammlung, von Wohnungs(bau)unternehmen, Sozialverbänden etc.) konkrete Ansätze zu Linderung der „grauen Wohnungsnot“ bzw. zur Verbesserung der Situation zu entwickeln.“

Begründung:

Am 17. April 2025 hat das Pestel-Institut in Rahmen einer im Auftrag des Bundesverbands Deutscher Baustoff-Fachhandel (BDB) erstellten Studie zum „Wohnen im Alter“ berechnet, dass in Deutschland aktuell 2,2 Millionen altersgerechte Wohnungen fehlen. Für den Landkreis Gießen wird diese Zahl auf 9.100 geschätzt, die bis 2045 auf 11.700 steigen dürfte.

Laut dem Pestel-Institut gab es im Jahr 2022 bundesweit gut drei Millionen Seniorenhaushalte mit mindestens einem mobilitätseingeschränkten Senior, bei lediglich 500 000 Seniorenhaushalten in barrierearmen Wohnungen. Die Versorgungsquote kann daher mit rund einem Sechstel angegeben werden.

Gleichzeitig fehlen nach Angaben der Gewerkschaft ver.di aktuell mindestens 110.000 Pflegefachkräfte in der Seniorenpflege. Prognosen rechnen bis 2030 sogar mit einem Mehrbedarf von 300.000 Stellen.

Die sog. „graue Wohnungsnot“ und der sich weiter verschärfende Pflegenotstand werden also in den nächsten 20 bis 30 Jahren zu den wichtigsten sozial- und wohnungsbaupolitischen Themen in Deutschland gehören und auch das Leben in Gießen nachhaltig prägen.

Lutz Hiester
Fraktionsvorsitzender